Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 3 (1856)
Heft: 8

Artikel: Pädagogische Literatur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250337

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wesen ganz in Bern konzentriren? Soll in Bern sogar wie bisher eine Kantonselementarschule bestehen??! — Gebe man dem Kaiser, was des Kaisers ist, aber mehr nicht!

Pädagogische Literatur.

Pädagogische Fragmente oder Geschichte der erzieherischen Umbildung einer Anzahl verwahrloster Knaben. Von J. J. Vogt.[1])

Die „Schweizerischen Schulstimmen", redigirt von den Herren Dr. Th. Scherr und Sekundarlehrer Schäppi, äußern sich in Nr. 7 vom 15. Hornung über diese Schrift wie folgt:

„Auf dem Felde der pädagogischen Literatur herrscht ein reges Leben. Manchem Produkte sieht man es aber auf den ersten Blik an, daß es die Frucht eines einsamen von der Wirklichkeit abgezogenen Denkens ist. Verpflanzt man die in demselben niedergelegten Ansichten an die freie Luft des Lebens, so zeigt sich, daß sie troz glüklicher Umgebung der Verhältnisse keine Keimfähigkeit besizen und bleichsüchtig werden. Das Streben, das Einzelne und Eigenthümliche allgemeinen Ideen zum Opfer zu bringen, hat meistens diesen Erfolg. Obiges Buch ist nun ein vollendetes Gegenstük zu solchem Beginnen. Herr Vogt war während 5 Jahren Vorsteher des Thuner Waisenhauses. Als solcher hatte er die schwere Aufgabe, eine Anzahl höchst verwahrloster Knaben auf dem Wege erzieherischer Umbildung zur Gesittung zurükzuführen. Dabei war er allein auf seine Einsicht, seine Kraft und auf das Vetrauen, einer guten Sache zu dienen, angewiesen. Der Kampf mit der Sünde, die sich in allen Fasen in die jugendlichen Seelen eingefressen hatte, war ein schwerer. Hier galt es, aus dem Einzelenen, aus der traurigen Wirklichkeit herauszuarbeiten, nach einem bestimmten aber lohnenden Ziele. Hr. Vogt beschreibt diese Arbeit in Form eines Tagebuches auf einfache, schlichte aber treffende Weise. Auf durchaus praktischer Grundlage entwikelt er an konkreten Beispielen eine Fülle sicherer Beobachtungen und gründet darauf die erzieherischen Maßnahmen, welche jeder einzelne Fall nothwendig machte. Der Erfolg, den sie hatten, zeugt ebensowol für die Richtigkeit der Beobachtungen, als für die Zwekmäßigkeit der hiebei verwendeten Erziehungsmittel. So enthält das Buch ein Stük Seelenkunde und ein Stük Lebenserfahrungen und hat daher einen großen Vorzug vor jenen theoretisirenden Schriften, die aus himmelhohen Höhen herab das Einzelne gestalten und umbilden wollen. Nebenbei wirft der Verfasser Streiflichter in das Familienleben und zeigt, mit welch grenzenlosem Leichtsinn viele Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder zu Werke gehen, indem sie dieselben mit Branntwein tränken, mit Taschenbüchern für Liebe und Freundschaft versehen und zu allerlei Tüke und Diebereien anleiten. Die Schule bedarf einer Riesenkraft, um solch gottvergessenem Treiben im elterlichen Hause wirksam entgegen zu arbeiten. Wohlthuend weht aus dem Buche ein religiöser Hauch den Leser an. Der Verfasser trägt die Ueberzeugung in sich, daß ohne Gottes Segen auf dieser Erde nichts reift, und in allen Fällen weist er seine Zöglinge auf diesen Glauben hin. Das Buch hat eine so durch und durch volksthümliche Fassung, daß wir es auch in jedem Hause eingebürgert wünschten."

[1]) Zu haben beim Verfasser in Diesbach bei Thun, Kts. Bern. Preis broch. in hübschem Umschlag Fr. 3. Auf je 4 zusammenbestellte Exemplare das fünfte gratis. Einkommende Bestellungen werden sogleich expedirt.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Druk von J. J. Christen in Thun.